

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

EXPANSION CHINESISCHER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEBE NACH TADSCHIKISTAN

■ ANALYSE

Jenseits von Übertreibungen und Schlagzeilen.

Zur Expansion chinesischer Landwirtschaftsbetriebe nach Tadschikistan

Von Irna Hofman, Leiden

2

■ STATISTIK

Auslandsinvestitionen und Außenhandel Tadschikistans

6

■ CHRONIK

21. Mai – 24. Juni 2016

8

Kasachstan

8

Kirgistan

11

Tadschikistan

14

Turkmenistan

17

Usbekistan

19



Forschungsstelle **Osteuropa**
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Die Zentralasien-Analysen werden unterstützt von:

MANGOLD
Consulting

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Jenseits von Übertreibungen und Schlagzeilen. Zur Expansion chinesischer Landwirtschaftsbetriebe nach Tadschikistan

Von Irna Hofman, Leiden

Zusammenfassung

Chinas Einfluss in seinen zentralasiatischen Nachbarstaaten wächst in raschem Tempo. Seit die One Belt-One Road-Initiative (OBOR) gestartet wurde, mit der Beijings Engagement in Zentralasien und darüber hinaus beschleunigt werden soll, fassen Beobachter praktisch alle staatlichen wie privaten Aktivitäten Chinas in der Region unter diesem abstrakten Konzept zusammen. Chinesische Landwirtschaftsunternehmen in Tadschikistan können als ein Beispiel für die wachsende Vielfalt in der Präsenz Chinas in Zentralasien gelten; bei diesem Thema überschneiden sich Diskussionen um Chinas »globale Investitionen in Grund und Boden« und um OBOR. Über diese abstrakten Einordnungen hinaus zeigt die nachfolgende Analyse, dass chinesische Investitionen in landwirtschaftliche Nutzflächen in Tadschikistan sowohl durch die Dynamik des Wandels im chinesischen Agrarsektor als auch durch die besonderen Rahmenbedingungen der tadschikischen Agrarwirtschaft geprägt werden. Bei den chinesischen Hauptakteuren im Agrarsektor Tadschikistans handelt es sich zudem nicht vorrangig um staatlich gelenkte Unternehmen, sondern um kapitalistische, allerdings partiell an den Staat gebundene Firmen, die sich am Ziel der Gewinnmaximierung orientieren.

Der Einfluss Chinas in seinen zentralasiatischen Nachbarstaaten wächst zurzeit rasch. Ein Beispiel dafür sind die chinesischen Investitionen in Grund und Boden Tadschikistans. 2011 berichteten internationale Medien, dass 1.500 chinesische Farmer in Tadschikistan auf 2.000 ha Land mit der landwirtschaftlichen Produktion beginnen würden; 2012 meldeten andere internationale Quellen, dass China eine Fläche von 6.000 ha pachten würde. Offizielle Statistiken und/oder exakte Zahlen liegen dazu nicht vor (deshalb wird hier überwiegend auf Medienberichte Bezug genommen). Die von Chinesen genutzte Landfläche in Tadschikistan ist seit 2012 zweifellos gewachsen, sie liegt aber ganz klar unter den in den Medien genannten Zahlen. Chinas globale Investitionen in Ackerland haben viel Beachtung in internationalen Medien und bei NGOs gefunden – auch weil die Pressemeldungen von 2011 umgehend in eine Internet-Datenbank zum »Landraub« eingestellt und in der Folge als Teil der weltweiten Investitionswelle Chinas in Grund und Boden eingeordnet wurden, die seit 2008 für dieses Land dokumentiert worden ist.

Anfangs hatte man angenommen, dass das Streben nach Ernährungs- und Energiesicherheit hinter Chinas weltweiter Suche nach Landflächen steckt, doch eine tiefer gehende und gründlichere Analyse zeigt, dass es noch andere Motive gibt, z. B. den Export von Technologien und überschüssigen ländlichen Arbeitskräften sowie die Suche nach Marktpotentialen im Ausland. In Bezug auf Zentralasien lässt sich vermuten, dass die Stabilität in den Grenzregionen und langfristige geopolitische und internationale Kooperationen für das chinesische Engagement ebenfalls eine Rolle spielen.

Die chinesischen Investitionen in tadschikische Ackerflächen erscheinen bemerkenswert. Nur 6 % des tadschiki-

schen Territoriums eignen sich aufgrund der Hochgebirgslage überhaupt für Ackerbau, viele Menschen auf dem Land sind immer wieder von Nahrungsmittelknappheit bedroht. Das legt den Schluss nahe, dass hinter den chinesischen Landinvestitionen nicht in erster Linie die Notwendigkeit steht, die Konsumenten in China zu ernähren. Man muss also die Besonderheiten der landwirtschaftlichen Entwicklung sowohl in Tadschikistan als auch in China genauer untersuchen, um diese chinesischen Investitionen in landwirtschaftliche Nutzflächen zu verstehen.

Ein Landwirtschaftsgürtel entlang der Seidenstraße

Seit Herbst 2013 hat die wachsende Präsenz Chinas in Zentralasien mit dem Start der One Belt-One Road-Initiative (OBOR) der chinesischen Regierung mehr an Dynamik gewonnen und verständlicherweise auch Diskussionen im Sinne von »wer steckt dahinter« ausgelöst. Die Initiativen, die sich um OBOR gruppieren, betreffen nicht nur Investitionen in Ressourcen, sie haben mit dem Wettbewerb auf den Binnenmärkten, regionaler Stabilität, Staatsfinanzen und Arbeitsmarktproblemen zu tun. All diese Themen finden sich auch in den Regierungskampagnen »Great Development of the West« (xibu da kaifa) und »Opening-up« (zou chuqu) wieder. Man kann die OBOR-Initiative also eher als Fortsetzung früherer Politiken verstehen und nicht als völlig neues staatliches Entwicklungsprojekt.

Jenseits großartiger Narrative wie der OBOR-Initiative sind die Entwicklungen im Kontext der ländlichen Entwicklung Chinas von großer Bedeutung, um zu verstehen, warum Chinas Politik in Bezug auf Grund und Boden nun zur Globalisierung tendiert. Aktuelle Entwicklungen der chinesischen Agrartransformation zeigen

Merkmale früherer Wirtschaftsreformen, als die Umgestaltung hin zu einer stärker marktorientierten Wirtschaft mit mehr Wettbewerb zentral gelenkte Unternehmen zur Umstrukturierung zwang. Im ländlichen Raum hat die Einführung marktbasierter Mechanismen für den Zugang zu Land und Betriebsmitteln gravierende Auswirkungen auf die soziale Differenzierung der Bevölkerung. Im Ergebnis wandelt sich die frühere sozialistische Agrarstruktur drastisch, die Produktion erfolgt durch ganz unterschiedliche Akteure: Großunternehmen der Agrarindustrie, Kooperativen und kleinere (Familien-) Betriebe. Wenn Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit auf das Ausland ausdehnen, können sie damit ihr Marktpotential erweitern. Sie haben aber auch die Möglichkeit, dem heimischen Wettbewerb auszuweichen. Doch die Entwicklungsdynamik in der chinesischen Landwirtschaft allein liefert keine hinreichenden Erklärungen für die Besonderheiten der wachsenden Präsenz Chinas in der Region; der Kontext in den Ländern, in denen China investiert, muss ebenfalls berücksichtigt werden.

Die postsowjetische Landwirtschaft in Tadschikistan

Da Tadschikistan über nahezu keine Industrie verfügt, kommt der Landwirtschaft ganz besondere Bedeutung zu. Der Agrarsektor steuert etwa 20 % zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes bei. Es gibt jedoch erhebliche Hemmnisse für die Entwicklung der Landwirtschaft. Mit dem Ende der Sowjetunion und der Unabhängigkeit des Landes 1991 verschwanden die staatlichen Subventionen und die Organisationsstrukturen kollabierten. Obwohl der tadschikische Staat nach der Unabhängigkeit begann, die frühere sowjetische Agrarlandschaft durch Land- und Farmreformen zu restrukturieren, dauerte es lange, bis die Reorganisation der früheren Kolchosen und Sowchosen tatsächlich realisiert wurde. Nach einer langen Periode von Reformen mit eher kosmetischem Charakter begannen grundlegendere Veränderungen erst Mitte der 2000er Jahre.

Mehr als 70 % der tadschikischen Bevölkerung leben auf dem Land, Landwirtschaft stellt die Hauptbeschäftigungsmöglichkeit für mehr als 50 % der Einwohner dar. Insbesondere die landwirtschaftliche Produktion auf kleinen und Nebenerwerbsanbauflächen spielt weiterhin eine zentrale Rolle für die Versorgung der Märkte (2014 betrug ihr Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung 63,4 %), denn die ländliche Bevölkerung betreibt auf ihren kleinen Haushaltspartellen vorrangig Gartenbau, also Gemüse- und Obstproduktion, während die so genannten Dehqon-Farmen [tadsch. dehqon = Bauer, Anm. d. Übers.] sich meistens auf den Anbau von Weizen und Baumwolle in größerem Maßstab konzentrieren.

Die Landwirtschaft reicht als einzige Einkommensquelle für die meisten Landbewohner jedoch nicht aus. Die schleppende Entwicklung der tadschikischen Agrarwirtschaft hat eine Reihe von Gründen. Als Ergebnis des gering entwickelten Privatsektors für landwirtschaftliche Maschinen etc. waren die Bauern oft mit einem Nachfragemonopol für diese notwendigen Betriebsmittel konfrontiert. Außerdem wurde die ländliche Bevölkerung häufig einfach »routinemäßig« zu Bauern – nämlich als frühere Mitglieder von Kolchosen oder Sowchosen. Als Erblast der sowjetischen Landwirtschaft fehlte es vielen an Unternehmergeist und landwirtschaftlichem Wissen darüber, wie man verschiedene Feldfrüchte in größerem Maßstab anbaut, denn sie waren nur an die Monokulturen auf den großflächigen Feldern der Planwirtschaft gewöhnt. Schließlich gibt es noch einen sehr starken politökonomischen Einflussfaktor. Es ist in Tadschikistan zwar möglich, Bescheinigungen über Landnutzung und damit Erbschaftsrechte zu erhalten, doch die Gesetze sind nicht eindeutig. Die staatlichen Eliten haben zudem ein Interesse an Einkünften aus der Landwirtschaft, insbesondere aus dem Baumwollanbau bzw. -export. Daher wird weiterhin Druck ausgeübt, Baumwolle zu kultivieren und die Umstrukturierung der Farmen in den wichtigen Agrarregionen des Landes, in denen die Eliten die Kontrolle über die Farmen zu behalten bestrebt war, ist nur schleppend vorangekommen.

Wohltäter für die tadschikische Wirtschaft?

Angesichts der Tatsache, dass der ländliche Sektor verarmt und der Staat knapp an Kapital war, propagierte die tadschikische Regierung im Jahr 2011, dass chinesische Investitionen in Ackerland nützlich für die Landwirtschaft Tadschikistans seien. Die chinesischen Landgeschäfte passen zu den allgemeinen Entwicklungstrends bezüglich der Rolle Chinas in den zentralasiatischen Staaten. Die Volksrepublik ist bei staatlichen Krediten, Anleihen und Investitionen zu einem der wichtigsten strategischen Partner für Tadschikistan geworden. Sie wird als großzügiger Kreditgeber wahrgenommen, der keine Bedingungen stellt und daher eine willkommene Alternative zu eher »traditionellen« Geldgebern darstellt.

Zwar hat die Bedeutung chinesischen Kapitals für die Wirtschaft aller zentralasiatischen Staaten zugenommen, doch chinesische Investitionen in Ackerland sind nur in Tadschikistan Realität geworden. Angekündigte Gesetzesvorhaben zur Erleichterung des Zugangs ausländischer Investoren in die Landwirtschaft Kirgistans (2004) und Kasachstans (2003, 2009/2010 und erneut im April 2016), in denen Investitionen in die Agrarwirtschaft ebenfalls profitabel sein könnten, wurden aufgrund von Protesten der Bevölkerung bisher nicht verwirklicht. In Tadschikistan, wo solche chinesischen

Landgeschäfte ebenfalls äußerst unpopulär waren, sind sie dennoch umgesetzt worden. Die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft im Gastgeberland und die Wahrnehmung Chinas durch die jeweilige einheimische Gesellschaft können einen sehr massiven Einfluss darauf haben, ob geplante Investitionen tatsächlich zustande kommen. Negative Einstellungen wurden in Tadschikistan meist nicht öffentlich geäußert. Das Fehlen solcher Meinungsäußerungen ist der Tatsache geschuldet, dass das Regime zunehmend autoritär regiert, und zwar in einer Situation, in der die Zivilgesellschaft sowieso schon ihrer meisten Rechte beraubt wurde. Hier spielt auch die Erinnerung an den Bürgerkrieg eine Rolle, denn viele Bürger fürchten ein Wiederaufleben der gewalttätigen Konflikte. Doch verglichen mit dem anfänglichen, einheitlich negativen Diskurs hat sich die Wahrnehmung Chinas in der tadschikischen Bevölkerung je nach sozialer Schicht inzwischen differenziert. Im Laufe der letzten Jahre sind auch deshalb nuanciertere Vorstellungen entstanden, weil Tadschiken nun mehr mit chinesischen Firmen zu tun haben. Zum Beispiel hat das Studium der chinesischen Sprache unter jungen Leuten ebenfalls an Attraktivität gewonnen.

Chinesische Agrarunternehmen

Das 2011 entstandene Narrativ vom chinesischen »Landraub« in Tadschikistan bezog sich auf eine chinesische Firma namens Jing Yin Yin Hai, die damals in verschiedenen Bezirken des Gebiets Chatlon, dem wichtigsten Anbaugbiet Tadschikistans, mit der Bearbeitung von Ackerland begann. Tadschikische Medien stellten das Vorhaben als Segen für die Landwirtschaft des Landes dar: durch diese Investition werde die Bodenqualität und die landwirtschaftliche Erzeugung verbessert und die Agrartechnologie modernisiert. Es seien Demonstrationsflächen geplant und tadschikische Farmer würden vom Wissenstransfer profitieren.

Hinter dieser vermeintlichen Einzelinvestition verbergen sich komplexe Fragen. Die Kapitalanlage wurde durch einen früheren Mitarbeiter des chinesischen Landwirtschaftsministeriums angeregt, dem das Gewinnpotential der tadschikischen Landwirtschaft aufgefallen war und der Firmen dafür interessiert hatte. Bei Jing Yin Yin Hai handelt es sich um ein Joint Venture, das aus zwei Firmen besteht: Huang Fan und Jing Yin Yin Hai Saatgut, beide in der chinesischen Provinz Henan beheimatet. Das Joint Venture gehört zu den Hauptakteuren der modernen chinesischen Landwirtschaft. Es ist beispielhaft für sogenannte »Drachenkopf«-Unternehmen, die von der chinesischen Regierung als Vehikel betrachtet werden, um die Kapitalisierung der heimischen Agrarwirtschaft voran zu treiben. Interessanterweise übernimmt Jing Yin Yin Hai auch in Tadschikistan eine

solche Rolle. Seine Geschäftspolitik ist langfristig orientiert und zielt darauf ab, seine Verkäufe in die gesamte Region Zentralasien auszuweiten. Der Pachtvertrag für das tadschikische Ackerland hat eine Laufzeit von 49 Jahren. Doch obwohl die Geschäftstätigkeit der Firma expandiert, ist sie doch bedeutend geringer, als anfänglich in internationalen Medien behauptet (im Jahre 2015 hatte man nur in etwas mehr als 400 ha investiert). Gleichzeitig entsprechen die Betriebsaktivitäten auch nicht den ursprünglichen Verlautbarungen tadschikischer Regierungsbeamter, denn bisher haben keine Beratungen für tadschikische Farmer stattgefunden.

Huang Fan und Jing Yin Yin Hai Saatgut unterscheiden sich in ihrer Geschäftstätigkeit, was Anbaukulturen und Methoden betrifft, und auch hinsichtlich ihrer Entstehung. Der landwirtschaftliche Produktionsbetrieb Huang Fan, der 1951 gegründet wurde, ist auf Weizen- und Baumwollerzeugung konzentriert und hat seine tadschikische Basis im Bezirk Jowon (Gebiet Chatlon), expandiert aber auch in umliegende Bezirke. Das Unternehmen hat aktiv nach Möglichkeiten, im Ausland tätig zu werden, gesucht, denn es stand in China vor wachsenden Kosten für Produktion und Landpacht, und die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft führte zur Freisetzung von Arbeitskräften. Schließlich investierte man in Ackerland nicht nur in Tadschikistan, sondern auch in der Ukraine. Der Betrieb verfügt über eine eigene Baumwollentkörnungsanlage und hat mit lokalen tadschikischen Farmern Anbauverträge abgeschlossen. Der Fokus des Unternehmens auf Baumwolle scheint zu den Interessen der lokalen Eliten zu passen, die diese Ausrichtung möglicherweise als Sicherheitsgarantie dafür ansehen, dass die Produktion fortgeführt bzw. verbessert wird.

Die Geschäftstätigkeit von Huang Fan wird durch die Ausrichtung von Jing Yin Yin Hai Saatgut auf Gemüsesamen und Gemüseanbau ergänzt, letzterer wird vor allem in Gewächshäusern betrieben. Diese Firma wurde 2007 in China gegründet und im Jahre 2011 von der Provinzregierung Henan zu einem privilegierten Führungsunternehmen gemacht. In Tadschikistan ist dieser Betrieb ebenfalls im Bezirk Jowon tätig und betreibt eine Fabrik im Bezirk Wachdat in der Nähe von Duschanbe. Die Betriebsabläufe werden von chinesischen Angestellten koordiniert, während die manuelle Arbeit von Tadschiken erledigt wird. Lohnarbeit für das chinesische Unternehmen ist für sie attraktiv, denn die Löhne sind höher als bei lokalen tadschikischen Farmern. Der Fokus liegt auf Gemüseanbau, Saatgutgewinnung und Agrartechnologie; alle Bereiche sind sehr perspektivreich, denn die tadschikischen Farmer sind hier nicht wettbewerbsfähig. Es gibt also einen großen, entwicklungsfähigen Markt für die chinesische Firma. Tatsächlich steigert die Tätigkeit des Unternehmens das Angebot und

die Vielfalt an Gemüse auf dem tadschikischen Markt. Die verbreitete Annahme, dass »Landraub« die lokale Bevölkerung vom Zugang zu Lebensmitteln abschneidet, muss also in Frage gestellt werden. Durch die Einführung neuer Sorten von Saatgut und neuer Technologien ist die Firma bemüht, die Kontrolle über einzelne landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten zu erlangen.

Kleinbäuerliche Betriebe

Neben den großen chinesischen Investitionen, die meist die Berichterstattung in den internationalen Medien dominieren, gibt es tatsächlich viele kleinere chinesische Unternehmen, die oft »unter dem Radar« der Presse bleiben. Von einzelnen Chinesen privat in Tadschikistan gegründete Farmen sind typisch für diese Art von Unternehmertum; sie befinden sich hauptsächlich in urbanen oder stadtnahen Gebieten (in der Nähe der offiziellen Arbeitsplätze und Wohnorte chinesischer Migranten). Diese kleineren chinesischen Farmbetriebe unterscheiden sich von den zuvor beschriebenen großen in der Art ihres Zugangs zu Ackerland und durch eine stärkere Spezialisierung. Man kann dabei zwei Gruppen unterscheiden. Die erste umfasst chinesische Einzelpersonen, die auf nur kleinen Flächen Gemüse für den Eigenverbrauch oder um ihr Einkommen aufzubessern ziehen. Die Migranten pachten für eine oder mehrere Saisons Land von lokalen Bauern. Viele Chinesen, die jetzt in den urbanen Sektoren der Wirtschaft arbeiten, waren daran gewöhnt, zuvor im Dorf ihre Gartenparzellen zu bestellen. Ein zweiter Typus chinesischer Kleinfarmen hat etablierteren und kommerzielleren Charakter. Diese Farmen sind darauf ausgerichtet, die Ernährungspräferenzen der jetzt in Tadschikistan ansässigen Chinesen zu bedienen. Diese Nische stellt ein neues Segment im tadschikischen Markt dar, das sich erst in den letzten Jahren entwickelt hat. Es ist schwierig, die genaue Zahl chinesischer Migranten in Tadschikistan zu nennen, weil es keine verlässlichen Zahlen gibt. In den Medien wurden 30.000 bis zu 80.000 genannt, was die inoffizielle und befristete Migration mit einschließen würde. Ganz ungeachtet der genauen Zahlen gilt: Die kleinen chinesischen Bauernwirtschaften haben großes Potential, umso mehr, als sie auch chinesische Restaurants und chinesische Unternehmen, die eigene Kantinen betreiben, beliefern.

Fazit

Fast die gesamte gegenwärtige Präsenz Chinas in Zentralasien wird aus einer Makroperspektive analysiert und unter der OBOR-Initiative subsumiert. Doch was vor Ort passiert, bleibt oft unerforscht, und der Fokus auf die großen Narrative und die Rhetorik des »Landraubs« verdeckt die tatsächliche Komplexität und

Heterogenität der chinesischen Agrarinvestitionen in Tadschikistan.

Es scheint logisch, dass unterschiedliche chinesische Akteure aus dem chinesisch-tadschikischen Abkommen über Kooperation in der Landwirtschaft Nutzen ziehen, erst recht unter den gegenwärtigen Bedingungen, in denen Chinas regionale Expansion erheblich an Dynamik gewinnt. Doch übergeordnete, staatliche Motivationen, wie z. B. geopolitische Ziele, scheinen bei den hier analysierten Unternehmen keine Rolle zu spielen.

Jenseits des undifferenzierten und sehr breiten Begriffs des »Business«, der kleine wie auch sehr große Investitionen umfassen kann, zeigt eine tiefer gehende Analyse, dass geschäftliche Interessen chinesischer Unternehmen einem bestimmten Muster folgen. Die Chinesen finden einen Zugang zum Markt, während vielen tadschikischen Bauern die Ressourcen oder das politische Kapital dafür fehlen. Paradoxerweise könnte also der Erfolg der chinesischen Agrarbetriebe darin begründet sein, dass im Zuge der postsozialistischen Transformation in Tadschikistan keine leistungsfähige Landwirtschaft geschaffen wurde. Die vorhandenen Rahmenbedingungen in Tadschikistan haben also ganz klar einen Einfluss auf die Ausrichtung der chinesischen Unternehmen.

Der wirtschaftspolitische Kontext in China spielt ebenfalls eine Rolle, der Wettbewerb auf dem einheimischen Markt und die niedrigen Renten in Tadschikistan sind Motoren für Migrationsprozesse chinesischer Unternehmer. Die Expansion von Jing Yin Yin Hai scheint typisch für den Entwicklungsweg von »Drachenkopf«-Unternehmen, in denen der Staat eine wichtige Rolle spielt. Für das beteiligte Unternehmen bietet die Geschäftstätigkeit im Ausland eine lukrative Gelegenheit zur Expansion. Die kleinen chinesischen Farmen werden dagegen in einer neuen Marktnische aktiv, die ihrerseits als Nebeneffekt der wachsenden chinesischen Präsenz im Lande entstanden ist.

Abschließend muss man feststellen, dass die Zunahme chinesischer Aktivitäten in Zentralasien nicht nur Teil koordinierter, staatlich gelenkter Anstrengungen ist. Wenn man die chinesischen Investitionen in Land verstehen will, muss man sich genauer mit den kontextspezifischen Eigenarten diesseits und jenseits der Grenzen befassen. Nur durch ein solches Vorgehen kann man die komplexen Motivkonstellationen der chinesischen Akteure entschlüsseln und damit die abstrakten Konzepte hinterfragen.

Aus dem Englischen von Brigitte Heuer

Information über die Autorin und Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

Über die Autorin:

Irna Hofman promoviert an der Universität Leiden, Niederlande. Ihre Arbeitsschwerpunkte und Interessen liegen auf ländlichem und sozialem Wandel, Agrarsoziologie und Transformationsökonomien. Ihr Promotionsvorhaben beschäftigt sich mit den postsowjetischen Veränderungen in der Landwirtschaft Tadschikistans aus agrarsoziologischer Perspektive.

Lesetipps:

- Bruce Pannier, Tajikistan Agrees to Allow Chinese farmers to Till Land, RFE/RL, 28.1.2011, = <http://www.rferl.org/content/tajikistan_china/2289623.html>
- Ben Judah, Dragon meets bear: Reshaping Central Asia, Prospect, 3.2.2011, = <<http://www.prospectmagazine.co.uk/world/russia-china-central-asia-tajikistan>>
- Mark Vinson, Tajikistan to Lease 6,000 Hectares of Land to China, Eurasia Daily Monitor, 13.2.2012, = <http://www.jamestown.org/single/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=39006&no_cache=1#.V1bJ-k3VxoI>
- Assel Bitabarova, Contested Views of Contested Territories: How Tajik Society Views the Tajik-Chinese Border Settlement, Eurasia Border Review 6/2016, pp. 63–81, = <http://src-h.slav.hokudai.ac.jp/publicn/eurasia_border_review/ebr_v6n1/V6_N1_04Bitabarova.pdf>

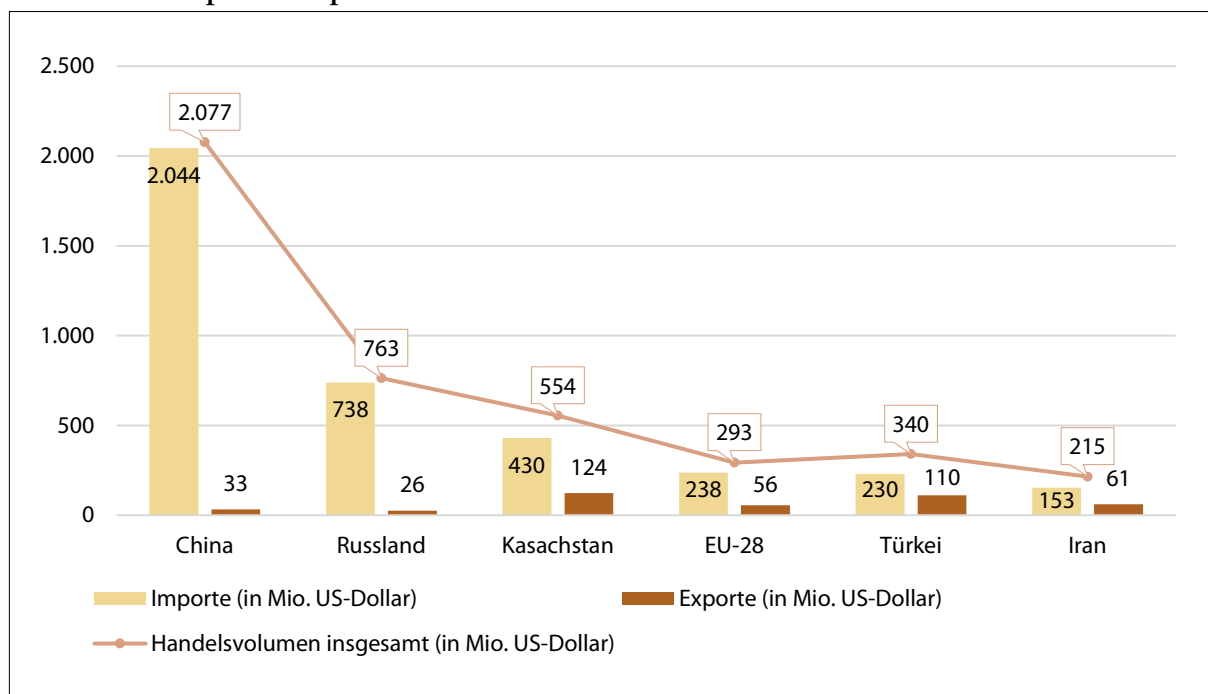
STATISTIK

Auslandsinvestitionen und Außenhandel Tadschikistans

Tabelle 1: Auslandsinvestitionen in Tadschikistan nach Herkunft

	Foreign Direct Investment (FDI) seit der Unabhängigkeit (inkl. Jan.–Sept. 2013, in Mio. US-Dollar)	Foreign Indirect Investment (FII, z. B. über Kredite/ Darlehen etc.) seit der Unabhängigkeit (inkl. Jan.–Sept. 2013, in Mio. US-Dollar)	Foreign Direct Investment (FDI; Jan.–Sept. 2013, in Mio. US-Dollar)	Foreign Indirect Investment (FII, z. B. über Kredite/ Darlehen etc.; Jan.–Sept. 2013, in Mio. US-Dollar)
Russland	827		26	26
China	320	1.093	92,9	84
Iran	302			
Großbritannien	211		18	
USA		204		
Philippinen		194		21
Saudi-Arabien		61		
Katar			18	
Türkei				46

Quelle: Ministry of Foreign Affairs of Tajikistan; <<http://mfa.tj/en/investment-climate/investment-climate-in-tajikistan.html>>

Grafik 1: Haupthandelspartner Tadschikistans 2014

Quelle: *European Commission*; <http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2006/september/tradoc_113453.pdf>

21. Mai – 24. Juni 2016

Kasachstan

21.5.2016	Bei einer Demonstration gegen die Änderungen des Bodenrechts in der Stadt Uralsk (Gebiet Westkasachstan) wird der RFE/RL-Journalist Sanat Urnalijew von der Polizei festgenommen und erst nach acht Stunden wieder freigelassen, die RFE/RL Website wird blockiert. Auch in zahlreichen anderen Städten, u. a. Astana, Almaty, Karaganda, Schymkent und Atyrau, werden bei nicht genehmigten Protesten Dutzende (nach Angaben der Opposition Hunderte) Aktivisten festgenommen.
23.5.2016	Die Chefredakteurin des oppositionellen Nachrichtenportals Nakanune.kz, Gusjal Baidalinowa, wird von einem Gericht in Almaty wegen Verleumdung der Kaskommertsbank zu einer Strafzahlung von 20 Mio. Tenge (ca. 58.700 US-Dollar) und einer Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurteilt.
24.5.2016	IWF-Direktorin Christine Lagarde wird am Rande einer Konferenz zur regionalen Zusammenarbeit in Astana von Präsident Nursultan Nasarbajew und Premier Karim Massimow zu Gesprächen über die bilaterale Kooperation empfangen.
24.5.2016	Die Generalstaatsanwaltschaft veröffentlicht online eine interaktive Karte, in der die Adressen von wegen Kindesmissbrauch verurteilten Straftätern markiert sind.
25.5.2016	Die Vorwürfe gegen den ehemaligen Leiter des Nationalen Journalistenverbandes, Seitkasy Matajew, werden von Unterschlagung und Steuerhinterziehung auf Treuebruch herabgesetzt.
25.5.2016	Bewohner der Stadt Ridder (Gebiet Ostkasachstan) posten auf Facebook zahlreiche Bilder des durch Abwässer eines Bergwerks des Konzerns Kazzink verschmutzten Flusses Fillipowka. Die Behörden- und Konzernvertreter erklären, dass eine Untersuchung bereits angelaufen sei.
27.5.2016	In seiner Rede während der Sitzung des Rates ausländischer Investoren in Astana kündigt Präsident Nasarbajew an, dass ab 2017 Bürger von 54 (statt bisher 35) Staaten visafrei nach Kasachstan einreisen können sollen.
30.5.2016	Das Verteidigungsministerium weist Spekulationen über die Absetzung und Verhaftung seines Ressortchefs Imamgali Tasmagambetow in den Medien zurück.
30.5.2016	Präsident Nasarbajew und sein weißrussischer Amtskollege Aleksandr Lukaschenka konstatieren bei einem Treffen in Astana einen Rückgang des bilateralen Handelsvolumens.
30.5.2016	RFE/RL berichtet, dass kasachstanische Journalisten und Bürgerrechtler sich für die Freilassung Dutzender Protestierender gegen die Änderungen des Bodengesetzes aus der Haft ausgesprochen haben. Die Regierung hatte am 27.5. angekündigt, Teilnehmer nicht genehmigter Proteste wegen Anstiftung zu ethnischem Hass und des Versuches gewalttätiger Machtübernahme vor Gericht zu stellen.
31.5.2016	Vor Beginn eines Treffens des Hohen Eurasischen Wirtschaftsrates in Astana empfängt Präsident Nasarbajew seinen russischen Amtskollegen Wladimir Putin zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis.
31.5.2016	Der Hohe Eurasische Wirtschaftsrat beschließt die Aufnahme von Verhandlungen zwischen den Staaten der Eurasischen Wirtschaftsunion und China über ein Freihandelsabkommen.
31.5.2016	Kasachstan fällt im Ranking zur Wettbewerbsfähigkeit (The World Competitiveness Scoreboard-2016) des Schweizer Institutes for Management Development um 13 Positionen vom 34. auf den 47. Rang zurück.
31.5.2016	Mehrere Oppositionsgruppen verleihen ihren alljährlichen Freiheitspreis u. a. an die vor wenigen Tagen zu anderthalb Jahren Haft verurteilte Nakanune.kz-Chefredakteurin Baidalinowa.
2.6.2016	Präsident Nasarbajew und Verteidigungsminister Tasmagambetow besuchen die Messe für Militärtechnik Kadex-2016 in Astana. Im Rahmen der Messe wird ein Memorandum über die Lieferung eines Kriegsschiffes für die kasachstanische Marine durch das deutsche Unternehmen Abeking&Rasmussen unterzeichnet.
2.6.2016	Ein Gericht in Astana verurteilt ein mutmaßliches Mitglied der verbotenen islamistischen Organisation Tablighi Jamaat zu einer Haftstrafe von neun Monaten.
3.6.2016	Mitarbeiter der staatlichen Nachrichtenagentur Kazinform demonstrieren in Astana für die Auszahlung ihrer Löhne. Nach ihren Angaben haben sie seit März kein Geld mehr erhalten.

5.6.2016	Bei Überfällen auf zwei Waffengeschäfte und einen Posten der Nationalgarde in Aktöbe werden mehrere Menschen getötet und mehr als 20 verletzt. Das Innenministerium meldet, dass vier Angreifer am Ort der Überfälle und weitere fünf bei einer späteren Operation im Stadtteil Nur City erschossen wurden, zwei wurden festgenommen. Die Zahl der an den Aktionen beteiligten Angreifer wie die der erbeuteten Waffen ist unklar. Vor Waffengeschäften werden landesweit bewaffnete Sicherheitskräfte postiert, auch viele öffentliche Einrichtungen erhalten zusätzlichen Schutz. In Aktöbe gilt die höchste Terrorwarnstufe, Internet- und Telefonverbindungen werden unterbrochen. In Astana tritt die Regierung unter Vorsitz Präsident Nasarbajew zu einer Krisensitzung zusammen.
5.6.2016	Die kasachstanische Fluggesellschaft SCAT fliegt erstmals die Feriendestinationen Batumi in Georgien und das russische Sotschi an, nachdem die Türkei und Ägypten als beliebte Urlaubsländer derzeit praktisch nicht angesteuert werden.
6.6.2016	Der Sprecher des Nationalen Sicherheitsdienstes (KNB), Ruslan Karasjew, beschuldigt den Anfang 2016 festgenommenen Geschäftsmann Tochtar Tuleschow, die landesweiten Proteste gegen das Bodengesetz der vergangenen Wochen bereits im Dezember 2015 vorbereitet und finanziert zu haben. Tuleschow habe einen gewaltsamen Umsturz geplant.
6.6.2016	Der ehemalige Gouverneur des Gebiets Karaganda, Bauyrchan Abdischew, wird auf Bewährung vorzeitig aus der Haft entlassen.
6.6.2016	Der leitende Architekt und Stadtplaner von Almaty, Gabit Sadyrbajew, wird auf Anordnung von Bürgermeister Bauyrchan Baibek entlassen.
7.6.2016	Polizeisprecher Almas Sadubajew gibt bekannt, dass bei dem als islamistischer Terrorangriff bezeichneten Ereignissen zwei Tage zuvor 13 Angreifer, drei Zivilisten und drei Nationalgardisten ums Leben gekommen sind, Dutzende weitere Menschen wurden verletzt, darunter vier der Angreifer. Acht Terroristen wurden festgenommen, sieben seien noch auf der Flucht. Hinter den Angriffen soll die bisher unbekannte »Armee zur Befreiung Kasachstans« stehen. Mehrere Experten, darunter der bekannte Bürgerrechtler Jewgenij Schowtis, bezweifeln jedoch den islamistischen Hintergrund der Angreifer. In ganz Kasachstan wird für 40 Tage die zweithöchste Terrorwarnstufe verhängt.
7.6.2016	Der russische Verteidigungsminister Sergej Schojgu trifft im Vorfeld des SCO-Verteidigungsministertreffens in Astana mit seinem kasachstanischen Amtskollegen Tasmagambetow zu Gesprächen über die Sicherheitssituation und die Extremismusbekämpfung zusammen
8.6.2016	Die Sicherheitsbehörden setzen ihre Operation gegen die mutmaßlichen flüchtigen Terroristen in Aktöbe fort, dabei kommt es u. a. zu Schusswechseln in einem ehemaligen Pionierlager.
8.6.2016	In seiner ersten Erklärung seit den blutigen Vorfällen in Aktöbe macht Präsident Nasarbajew Hintermänner im Ausland für die Anschläge verantwortlich und bringt sie mit den Farbrevolutionen in Georgien, der Ukraine und Kirgistan 2010 in Verbindung. Zudem fordert er die Todesstrafe für wegen Terrorismus Verurteilte.
9.6.2016	Ein Gericht in Astana verurteilt den ehemaligen Aufsichtsratschef des EXPO-2017-Planungsunternehmens und früheren Sportminister, Talgat Jermegijajew, wegen der Veruntreuung von Haushaltsmitteln in besonders großem Umfang zu einer Haftstrafe von 14 Jahren. Am Vortag waren bereits elf Mitangeklagte zu Haft-, Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt worden.
9.6.2016	In ganz Kasachstan wird nach den Attacken von Aktöbe eine eintägige Staatstrauer angeordnet.
10.6.2016	Die US-amerikanische Taxi-App Uber bietet ihren Service UberX erstmals in Astana an.
10.6.2016	Nachdem bekannt geworden war, dass die prominente Fernsehmoderatorin Bajan Jesentajewa von ihrem Ehemann zusammengeschlagen und durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurde, entsteht in der Öffentlichkeit eine breite Debatte über häusliche Gewalt.
10.6.2016	Bei einer Anti-Terror-Aktion in Aktöbe werden weitere fünf Mitglieder der mutmaßlichen Terrorzelle in einem Wohnhaus erschossen.
13.6.2016	Die russische Duma ratifiziert ein bilaterales Abkommen über die Delimitation der Seegrenze im Kaspischen Meer zwischen der RF und Kasachstan.
14.6.2016	Innenminister Kalmuchanbet Kasymow teilt auf einer Pressekonferenz mit, dass sieben der an den Attacken in Aktöbe beteiligten Männer bereits vorbestraft waren. Neben den 19 direkt Beteiligten sollen zu der angeblich salafistischen Terrorzelle weitere 26 Personen gehören, die Anweisungen aus Syrien erhalten haben sollen.
14.6.2016	Der im Mai zum Landwirtschaftsminister berufene Askar Myrsachmetow wird bei einer Kabinettsitzung von Premier Massimow zum Vize-Premier ernannt.

15.6.2016	Verteidigungsminister Tasmagambetow reist zum Treffen der GUS-Ressortchefs für Verteidigung nach Moskau.
16.6.2016	Die vier kasachstanischen GewichtheberInnen und Goldmedaillengewinner bei den Olympischen Spielen in Beijing 2008 bzw. London 2012 sowie anderen internationalen Turnieren, Ilja Iljin, Maija Manesa, Sulfija Chinschanlo und Swetlana Podobedowa, werden wegen Dopingverdachts vorerst von allen internationalen Wettkämpfen ausgeschlossen. Bei allen vieren wurde in wiederholten Proben das Präparat Stanosol festgestellt, bei Iljin und Chinschanlo auch andere verbotene Substanzen. Weitere sechs Schwerathleten wurden ebenfalls positiv getestet.
17.6.2016	Präsident Nasarbajew erörtert mit seinem russischen Amtskollegen Putin bei einem Treffen am Rande des Internationalen Wirtschaftsforums in Sankt Petersburg Fragen der bilateralen Zusammenarbeit. Zuvor war Nasarbajew auch mit UN-Generalsekretär Ban ki-Moon zusammengetroffen.
17.6.2016	Die Ende 2015 eingestellten Bauarbeiten für das Ski-Resort Kök Schailau im Ile-Alatau-Nationalpark bei Almaty wurden nach Angaben von Tengrinews wieder aufgenommen.
17.6.2016	AI kritisiert in einem Bericht die fehlende juristische Untersuchung und weitgehende Straffreiheit für Folterer in kasachstanischen Gefängnissen.
17.6.2016	Das Komitee für Finanzmonitoring veröffentlicht eine Liste von Organisationen und Personen, die angeblich Terrorismus und Extremismus finanzieren. Diese enthält auch die Namen mehrerer bekannter Bürgerrechtler, u. a. Serikschan Mambetalin und Jermek Narymbajew.
20.6.2016	Bei einem Treffen mit der Öffentlichkeit teilt Außenminister Jerlan Idrissow mit, das Kasachstan Verhandlungen über Visaerleichterungen für kasachstanische Staatsbürger mit der EU aufgenommen hat.
20.6.2016	Die Kaskommertsbank und die Chefredakteurin des Nachrichtenportals Nakanune.kz, Baidalinowa, einigen sich außergerichtlich über eine Minderung der gegen sie verhängten Strafzahlung von 20 Mio. auf 100.000 Tenge (293 US-Dollar). Auch fordert die Kaskommertsbank das zuständige Gericht zur Herabsetzung der gegen Baidalinowa verhängten Haftstrafe auf.
20.6.2016	Ramasan Jesergepow, Leiter der NGO »Journalists in Trouble«, tritt aus Protest gegen die umstrittene Änderung des Bodengesetzes in den Hungerstreik.
21.6.2016	Der bisherige Investitions- und Entwicklungsminister Aset Issekeschew wird zum neuen Bürgermeister von Astana ernannt. Sein Amtsvorgänger, Adilbek Dschaksybekow, wechselt auf den Chefposten der Präsidentenadministration. Deren früherer Leiter, Nurlan Nigmatulin, ersetzt den bisherigen Madschilis-Sprecher Baktykoscha Ismutschambetow, der wiederum zum Leiter des Zentralkomitees des Veteranenverbands ernannt wird.
22.6.2016	Im Bezirk Schetsk des Gebiets Karaganda werden neun Personen mit dem Verdacht auf Milzbrand in einem Krankenhaus unter Quarantäne gestellt. Das Innenministerium weist über das Internet verbreitete Gerüchte über die Infizierung von im Handel befindlichem Fleisch mit dem Milzbranderreger zurück.
23.6.2016	Der Senat stimmt mehrheitlich für ein Gesetz, das die Änderungen des Bodengesetzes zunächst außer Kraft setzt.
23.6.2016	Präsident Nasarbajew fordert in einem Interview mit dem russischen Nachrichtensender Rossija24 weitere internationale Anstrengungen bei der nuklearen Abrüstung und schlägt eine Wiederaufnahme der Sechsergespräche mit Nordkorea vor.
23.6.2016	Premier Massimow nimmt am Diathlon in Astana teil, der einen 10 km-Lauf und ein 15 km-Fahrradrennen umfasst.
23.6.2016	Der Journalistenverband Kasachstans verleiht seinen jährlichen Journalistenpreis in der Kategorie »Internet-Projekt« dem Facebook-Chef Mark Zuckerberg. Frühere Preisträger waren Wikileaks-Gründer Julian Assange und der Whistleblower Edward Snowden.
24.6.2016	Präsident Nasarbajew trifft am Rande des Gipfeltreffens der SCO-Staatschefs in Taschkent mit seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis zusammen.
24.6.2016	Wegen des Hochwassers am Fluss Irtysch werden flussnahe Wohn- und Datschenviertel der Stadt Ust-Kamenogorsk (Gebiet Ostkasachstan) evakuiert. Der Buchtarma-Stausee südlich der Stadt erreicht erstmals seit seiner Fertigstellung im Jahr 1960 seine maximale Staukapazität.
24.6.2016	Die Behörden bestätigen einen zweiten Ausbruch von Milzbrand im Dorf Kolbatau (Gebiet Ostkasachstan), wo zwei Personen positiv auf den Erreger getestet wurden. Im Gebiet Karaganda sind inzwischen zwei Personen an Milzbrand gestorben.

Kirgistan

22.5.2016	Der chinesische Außenminister Wang Yi trifft in Bischkek mit Präsident Almasbek Atambajew und seinem Amtskollegen Erlan Abdyldajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis zusammen.
23.5.2016	Präsident Atambajew nimmt am Welt-Nothilfe-Gipfel in Istanbul teil.
24.5.2016	Aus einer Mitteilung des Bildungsministeriums geht hervor, dass der saudische Entwicklungsfonds Kirgistan einen Vorzugskredit in Höhe von 2,1 Mrd. Som (30,7 Mio. US-Dollar) gewährt, der für den Bau von Bildungseinrichtungen im ganzen Land verwendet werden soll.
24.5.2016	In Reaktion auf die heftige Reaktion der kirgisischen Öffentlichkeit und eine Protestnote des Außenministeriums entschuldigt sich der kasachstanische Kulturminister Arystanbek Muhamediuly für seine als extrem abwertend empfundene Äußerung, es sei traurig zu sehen, dass die Nachkommen Tschingis Aitmatows in Moskau Toiletten putzen müssten.
25.5.2016	Der Sohn des ehemaligen Führers der usbekischen Minderheit Kirgistans Kadyrschan Batyrow, Batyrschan, protestiert in einem offenen Brief an Präsident Atambajew gegen die von einem Gericht beschlossene Übergabe eines rechtmäßig seiner Familie gehörenden Hauses an Angehörige der Familie von Ex-Präsident Bakijew. KifTAG meldet kurz darauf, dass ein Verfahren wegen unrechtmäßiger Aneignung von Eigentum gegen Kurmanbek Bakijews Neffen Sandschar eröffnet wurde.
25.5.2016	Ca. 200 Arbeiter des Bergbaukombinats von Kara-Balta fordern auf einer Versammlung die Auszahlung ihrer seit drei Monaten ausstehenden Löhne und Garantien für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze.
25.5.2016	Der bisherige Bürgermeister von Osch, Aitmamat Kadyrbajew, wird von der Stadtversammlung mit 41 von 45 Stimmen wieder gewählt.
25.5.2016	Ein Gericht in Bischkek verurteilt die Kumtor Gold Company zur Zahlung von 6,7 Mrd. Som (98 Mio. US-Dollar) Entschädigung für die bei der Goldförderung verursachten Umweltschäden.
23.5.2016	Am Ende des Katarbesuches von Innenminister Melis Turganbajew wird ein Abkommen über bilaterale Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus, organisierte Kriminalität und Drogenhandel unterzeichnet. Turganbajew war zuvor mit Kronprinz Muhammad bin Nayef bin Abdulaziz Al Saud und Vertretern verschiedener für die innere Sicherheit zuständigen Institutionen zusammengetroffen.
26.5.2016	Das Parlament berät über die stark gestiegene Zahl von Selbstmorden bei Kindern und Jugendlichen. 2015 lag sie bei 96, in den ersten vier Monaten 2016 bereits bei 39, in den letzten zehn Jahren ist eine Verdreifachung zu verzeichnen.
26.5.2016	In Reaktion auf eine entsprechende Frage bei einem regulären Treffen von Vertretern des kirgisischen und weißrussischen Außenministeriums in Bischkek erklärt die Minsker Generalstaatsanwaltschaft, dass eine Auslieferung des früheren kirgisischen Präsidenten Kurmanbek Bakijew an Bischkek nicht möglich sei, da dieser weißrussischer Staatsbürger sei.
27.5.2016	Die Menschenrechtsorganisation Bir Duino (Eine Welt) meldet, dass aktuell versucht wird, das Haus des inhaftierten usbekischen Menschenrechtlers Asimschan Askarow, in dem seine Frau lebt, zu beschlagnahmen.
27.5.2016	Nach Angaben des staatlichen Grenzdienstes wurden im Rahmen der gemeinsamen kirgisisch-kasachstanischen Aktion »Boordosch-2016« 30 gesuchte Personen, 7 kg Heroin sowie andere Drogen und geschmuggelte Waren in nicht genannter Höhe entdeckt.
27.5.2016	Im Bezirk Kadamschai (Gebiet Batken) kommt es nach heftigen Regenfällen zum Abgang von Muren und Überschwemmungen, denen sechs Personen zum Opfer fallen, die Sachschäden werden auf mehr als 74 Mio. Som (ca. 1,1 Mio. US-Dollar) geschätzt.
30.5.2016	Völlig unerwartet erklärt Innenminister Melis Turganbajew seinen Rücktritt.
31.5.2016	Centerra Gold Inc. gibt bekannt, dass sie sich wegen der gerichtlich angeordneten Zahlung von 6,7 Mrd. Som gegen ihre Tochterfirma Kumtor und der Nichterteilung der für die Weiterarbeit notwendigen Umweltlizenzen an das Ständige Schiedsgericht in Den Haag gewandt hat.
31.5.2016	Die sozialdemokratische Parlamentsabgeordnete Galina Skripkina wird zur Richterin am Gericht der Eurasischen Wirtschaftsunion ernannt.
1.6.2016	Eine Delegation des US-Kongresses trifft in Bischkek für Gespräche mit kirgisischen Parlamentariern und Regierungsmitgliedern ein.
1.6.2016	Ein Gericht in Bischkek verurteilt die Kumtor Gold Company zur Zahlung von weiteren 350 Mio. Som (mehr als 5,1 Mio. US-Dollar) als Kompensation für von ihr verursachte Umweltschäden.

2.6.2016	Kaschkar Dschunschalijew wird zum neuen Innenminister ernannt.
2.6.2016	Eine Delegation des österreichischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung der OSZE trifft in Bischkek ein. U. a. ist ein Treffen mit Parlamentssprecher Tschynbaj Tursunbekow vorgesehen.
3.6.2016	Zum Abschluss des Besuches des Generalsekretärs des europäischen Auswärtigen Dienstes, Alain Le Roy, wird bekannt, dass beide Seiten die Erarbeitung eines neuen Partnerschaftsabkommens vereinbart haben. Le Roy war während seines mehrtägigen Besuches mit Präsident Atambajew, Parlamentssprecher Tursunbekow und Außenminister Abdyldajew zusammen getroffen.
3.6.2016	In Sankt Petersburg kommt ein kirgisischer Bauarbeiter beim Sturz aus großer Höhe auf einer Baustelle ums Leben.
4.6.2016	Erst jetzt wird bekannt, dass das Oberste Militärgericht das erstinstanzliche Urteil gegen Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew, seinen Bruder Dschanschbek und mehrere weitere im Zusammenhang mit den Toten während des Sturzes Bakijews am 7.4.2010 Verurteilten am 23.5. bestätigt hat.
6.6.2016	Der russische Premierminister Dmitrij Medwedjew trifft in Bischkek mit Präsident Atambajew und seinem Amtskollegen Dscheenbekow zu Gesprächen zusammen. Es wird eine Reihe von Vereinbarungen über eine Intensivierung der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit unterzeichnet.
6.6.2016	Am frühen Abend geraten in Bischkek vermutlich wegen unsachgemäßen Betankens mehrere Gastankwagen in Brand, es kommt zu kleineren Explosionen. Fünf der insgesamt zehn z. T. schwer Verletzten sterben in den folgenden Tagen im Krankenhaus.
7.6.2016	In Bischkek findet ein Gipfel der Regierungschef der GUS-Staaten statt. Am Rande des Treffens führt Premier Dscheenbekow Gespräche mit mehreren seiner Amtskollegen.
9.6.2016	Die Centerra Gold Inc. weist in einer Presseerklärung alle Beschuldigungen gegen ihr Unternehmen bzw. die Kumtor Mining Corp. und ihre Mitarbeiter als unbegründet zurück.
9.6.2016	Ein Gericht in Bischkek verurteilt Alibek Tilek-Uulu wegen versuchten Mordes zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe. Er hatte im November 2015 den bekannten islamischen Theologen Kadyr Malikow in Bischkek mit zahlreichen Messerstichen schwer verletzt.
9.6.2016	Parlamentssprecher Tursunbekow beendet seinen dreitägigen Schweizbesuch, während dessen er mit Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, Ständeratspräsident Raphaël Comte sowie Vize-Bundespräsidentin Doris Leuthard und Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch zusammengetroffen war. Nächstes Reiseziel ist Budapest, wo Tursunbekow u. a. mit Wirtschaftsminister Mihály Varga zusammentreffen wird.
9.6.2016	Nach heftigen Diskussionen verabschiedet das Parlament eine Änderung des Strafrechts, die die Eheschließung nach religiösem Ritus vor der Registrierung durch staatliche Verwaltungseinrichtungen sowie religiöse Hochzeiten von Minderjährigen verbietet.
10.6.2016	Die neue Website http://issyk-kul.online/ , über die nach Angaben der Assoziation der Kurorte Kirgistans alle Hotels und Pensionen am Issyk-Kul gebucht werden können, geht in Betrieb.
11.6.2016	Zwei Familien aus dem Dorf Dostuk (Bezirk Nookon, Gebiet Dschalalabad) erklären öffentlich in Gegenwart von Vertretern der örtlichen Verwaltung und der Muslime ihren Austritt aus der extremistischen islamistischen Gruppierung Hizb ut-Tahrir.
13.6.2016	Bei einem Runden Tisch in Bischkek wird bekannt, dass Kirgistan eine der global am stärksten steigenden HIV-Infektionsraten hat. Die Zahl der Infizierten hat sich seit 2010 verdoppelt und liegt derzeit bei 5.760 bekannten Fällen.
13.6.2016	Zwischen Bischkek und Dschalalabad besteht ab sofort an zwei Tagen der Woche eine reguläre Flugverbindung.
13.6.2016	Der kirgisische Dienst von RFE/RL berichtet, dass der ehemaligen Präsident von Centerra Gold Inc. (2004–08), Leonard Homenjuk, in einem Brief an die Generalstaatsanwaltschaft von erpresserischen Geldforderungen von kirgisischer Seite (insbesondere Kyrgyzalyn) Anfang der 2000er Jahre berichtet habe. Homenjuk war 2015 in Bulgarien verhaftet, aber nicht ausgeliefert worden, er konnte in die USA zurückkehren.
13.6.2016	Der Oppositionspolitiker Dastan Sarygulow, der sich bislang in Hausarrest befand, wird in ein Untersuchungsgefängnis überführt. Ihm wird gemeinsam mit den drei bereits seit März in Haft befindlichen Politikern Bektur Asanow, Kubanytschbek Kadyrow und Ernest Karybekow die Beteiligung an der Planung eines Umsturzversuches sowie neuerdings auch Korruption in seiner Zeit als Direktor von Kyrgyzalyn vorgeworfen.

14.6.2016	Präsident Atambajew beauftragt nach den neuen Korruptionsvorwürfen die Generalstaatsanwaltschaft mit der Überprüfung der Kumtor-Verträge der Jahre 2003/04 und 2009. Die Centerra Gold Inc. erklärt am gleichen Tag, dass die derzeitigen Untersuchungen ebenso wie die Geldforderungen wegen Umweltverschmutzung nur ein Versuch des kirgisischen Staates seien, mehr Geld zu bekommen.
15.6.2016	Am Rande seiner Teilnahme an einer Sitzung des Exekutivrates des Welternährungsprogrammes der UN in Rom wird Arbeitsminister Kudaibergen Basarbajew im Vatikan von Papst Franziskus empfangen.
16.6.2016	Anhaltende starke Regenfälle führen erneut zu Überschwemmungen und Erdbeben. Im Dorf Dscheruj (Gebiet Issyk-Kul) kommt eine Frau ums Leben. Die Überlandstraße Bischkek-Osch ist im Gebiet Dschalalabad an mehreren Stellen unterbrochen.
16.6.2016	Das Parlament nimmt in erster Lesung ein Gesetzesprojekt für eine Amnestie anlässlich des 100. Jahrestages der Aufstandes von 1916 sowie der 25jährigen Unabhängigkeit des Landes an. Auf ihrer Grundlage werden ca. 3.300 Gefangene, vor allem Minderjährige und Senioren, frei kommen.
16.6.2016	Das Parlament verabschiedet in dritter Lesung den Vertrag über die Finanzierung des CASA-1000 Projektes mit den Konditionen der internationalen Kreditgeber.
16.6.2016	Ein Gericht in Bischkek weist die Klage der beiden Menschenrechtlerinnen Toleskan Ismailowa (Bir Duino) und Asisa Abdilrasulowa (Kylm Schamy) wegen Verletzung ihrer Ehre gegen Präsident Atambajew ab. Atambajew hatte sie in einer Rede am 15.5. als vom Ausland finanzierte Bedrohung der Stabilität des Landes bezeichnet.
16.6.2016	Der geplante Verkauf von 100 % der Aktien der Telekommunikationsgesellschaft Alfa Telekom auf einer Aktion scheitert wie im Vormonat am Mangel von Geboten.
17.6.2016	Schersod Askarow, der Sohn des seit 2010 aufgrund eines umstrittenen Urteils wegen Organisation der Unruhen von Osch zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilten Menschenrechtler Asimschan Askarow, appelliert an EU, OSZE, UNO u. a. internationale Organisationen, sich für die Freilassung seines Vaters einzusetzen.
17.6.2016	Das Komitee für nationale Sicherheit gibt die Verhaftung von drei aus Syrien zurückgekehrten Islamisten am 10.6. im Gebiet Batken bekannt. Sie sollen versucht haben, in Kirgistan Untergrundzellen zu organisieren.
17.6.2016	Die zuständigen Behörden verfügen die Schließung von zehn Pensionen am Issyk-Kul wegen nicht eingehaltener ökologischer, feuerpolizeilicher oder technischer Bestimmungen. Drei von ihnen gehören kasachstanischen Institutionen.
19.6.2016	Im Bezirk Susak (Gebiet Dschalalabad) wird ein 58jähriger Imam einer örtlichen Moschee unter dem Vorwurf der Vergewaltigung eines zehnjährigen Jungen verhaftet.
20.6.2016	Auf der neuen Schwarzen Liste der EU über Fluggesellschaften, denen der Betrieb in der Union untersagt ist, sind weiterhin alle 13 Fluggesellschaften Kirgistans verzeichnet.
22.6.2016	Das Oberste Gericht setzt die auf Initiative des UN-Menschenrechtsrates anstehende Verhandlung zur Überprüfung des Urteils gegen Asimschan Askarow auf den 11.7. fest.
22.6.2016	Die Eurasische Entwicklungsbank (EABR) und die kirgisische Aljans Altyn unterzeichnen einen Vertrag über die gemeinsame Erschließung der Goldmine Dscheruj (Gebiet Talas).
22.6.2016	Das Parlament nimmt das umstrittene Mediengesetz, das die Aktivität von Ausländern im Medienbereich beschneidet, mit 79:30 Stimmen an.
22.6.2016	Nach heißen Debatten lehnt das Parlament die vorgeschlagene Abschaffung von Privilegien für Abgeordnete ab.
22.6.2016	Das Parlament nimmt mit großer Mehrheit die von Premier Dscheenbekow vorgeschlagene Veränderung der Struktur der Regierung an, die u. a. eine Erweiterung der Kompetenzen des Landwirtschaftsministeriums um die Nahrungsmittelindustrie vorsieht sowie Umstrukturierungen von bisherigen Staatsagenturen in Staatskomitees im Bereich der mineralischen Ressourcen und der Informationstechnologie.
22.6.2016	Hacker hinterlassen auf der Website des Staatskomitees für Verteidigung die Aufforderung, man möge mehr für die Sicherheit der Seite tun.
22.6.2016	Die russische Nachrichtenagentur TASS meldet, dass die russische Marine neue Torpedos vom Typ Futljar für Tests an den Issyk-Kul transportiert hat.
22.6.2016	Daily Mail berichtet, dass der britische Geschäftsmann Sean Daley eine Klage gegen den Sohn von Ex-Präsident Bakijew, Maksim, wegen Mordversuchs angestrengt hat. Der Inhaber der Oxus Gold PLC war 2006 in Bischkek durch vier Schüsse schwer verletzt worden und beschuldigt Maksim Bakijew, den Anschlag im Zusammenhang mit einem Bietergefecht zwischen seiner Firma und einem von Bakijew unterstützten kirgisischen Unternehmen um die Goldmine Dscheruj in Auftrag gegeben zu haben.

23.6.2016	Der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass im Zusammenhang mit Kumtor erneut Ermittlungen wegen Korruption gegen den Sohn von Ex-Präsident Askar Akajew, Aidar, den ehemaligen Premier Nikolaj Tanajew u. a. laufen.
23.6.2016	Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Regierung entlässt Präsident Atambajew Landwirtschaftsminister Turdunasir Bebojew und Transportminister Samirbek Ajdarow.
23.6.2016	Im von der HR Unternehmensberatung Mercer herausgegebenen Human Resource Ranking taucht Bischkek als eine der für Ausländer billigsten Städte der Erde auf. Allerdings hatte Mercer Bischkek in seinem im Mai publizierten Quality of Living Index auf Platz 21 der 33 Städte mit der weltweit schlechtesten Lebensqualität aufgeführt.
24.6.2016	Die Centerra Gold Inc. teilt auf ihrer Website mit, dass die staatliche Umweltagentur ihr die für die Goldförderung in Kumtor ab 1.7. erforderliche Lizenz bis 31.12.2016 erteilt hat.

Tadschikistan

21.5.2016	Reporter ohne Grenzen beklagt in seinem neuesten Bericht die Einschränkungen der Pressefreiheit in Tadschikistan.
22.5.2016	Am Referendum zur Veränderung der Verfassung nehmen 92 % der Wahlberechtigten teil, 94,5 % befürworten die über 40 Veränderungen, 3,3 % votieren dagegen. Die wichtigsten Änderungen sind die Aufhebung der Beschränkung der Zahl der Amtszeiten des Präsidenten und die Herabsetzung des Mindestalters für Präsidentschaftskandidaten von 35 auf 30 Jahre sowie das Verbot religiöser Parteien.
23.5.2016	Der russische Innenminister Wladimir Kolokolzew erörtert mit seinem tadschikischen Amtskollegen Ramason Rachimsoda bei einem Treffen in Duschanbe die Ereignisse auf dem Chowanskij-Friedhof in Moskau am 14.5., als bei einem Angriff von Personen kaukasischer Herkunft auf dort arbeitende Arbeitsmigranten drei Tadschiken zu Tode geprügelt und viele weitere z. T. schwer verletzt wurden.
24.5.2016	In seinem Rechenschaftsbericht für 2015 fordert der Beauftragte für Menschenrechte, Sarif Alisoda, Maßnahmen gegen Internet-Provider, die ohne offizielle Dokumente Websites blockieren.
24.5.2016	Ein Bewohner des Gebiets Sogd wird wegen Mitgliedschaft in der extremistischen Vereinigung Hizb ut-Tahrir zu sechs Jahren Haft verurteilt.
24.5.2016	Der Vorsitzende der saudischen Beratenden Versammlung (Madschlis asch-Schura), Abdullah ibn Muhammad Al ash-Sheikh, trifft zu einem dreitägigen Besuch in Duschanbe ein. Es sind Treffen mit Präsident Emomali Rachmon, den Sprechern der beiden Parlamentskammern, Machmadsaid Ubaidullojew und Schukurdschon Suchurow, sowie Außenminister Sirojiddin Aslow vorgesehen.
24.5.2016	Der stellvertretende Außenminister Musaffar Huseinsoda empfängt den Osteuropabeauftragten des deutschen Auswärtigen Amtes, Andreas Peschke, zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis.
25.5.2016	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt zwei Verwandte der Ehefrau des früheren OMON-Chefs Gulmorod Chalimow zu 15 Jahren Haft. Chalimow hatte sich im Mai 2015 den syrischen Extremisten angeschlossen, seine Frau soll ihm gefolgt sein.
25.5.2016	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt vier des Versuchs terroristischer Anschläge Angeklagte zu Freiheitsstrafen von fünf bis sieben Jahren.
26.5.2016	Die Verhaftung von über hundert jugendlichen Teilnehmern eines Hindu-Festes am 15.5. beschäftigt Öffentlichkeit und Sicherheitskräfte. Laut Asia-Plus wurden disziplinarische Maßnahmen gegen mehrere Polizisten ergriffen, die die Verhafteten beschimpft und beleidigt haben sollen. Das Innenministerium beschuldigt die jungen Leute der Verletzung der öffentlichen Ordnung.
27.5.2016	Zwei Offiziere und ein Soldat der im Bezirk Rudaki stationierten Grenztruppen werden als für den Tod des 21jährigen Zeitsoldaten Farruchdschon Chaitalijew Ende Januar 2016 Verantwortliche zu Freiheitsstrafen von vier und 14 Jahren verurteilt. Der 21jährige soll von Kameraden zu Tode geprügelt worden sein.
29.5.2015	Bei den Nachwahlen für die obere Kammer des Parlaments stimmen die wahlberechtigten Stadtverordneten von Duschanbe erwartungsgemäß einstimmig für Präsidententochter Osoda Rachmon.
30.5.2016	Beim zehnten von der OSZE organisierten Dialog zwischen Regierung und Vertretern der Zivilgesellschaft in Duschanbe wird bekannt, dass in allen staatlichen Strukturen des Landes das Amt eines für die Einhaltung der Menschenrechte Zuständigen geschaffen werden soll.

31.5.2016	Im Bezirk Schugnan (Autonomes Gebiet Berg-Badachschan) wird eine mit Unterstützung von USAID und der Aga Khan Foundation gebaute, grenzüberschreitende Stromleitung in Betrieb genommen, die zwei Dörfer in der afghanischen Provinz Badachschan erstmals mit Strom versorgt.
31.5.2016	Die tadschikische Botschaft in Moskau teilt mit, dass von den 22 im Zusammenhang mit der Massenschlägerei auf dem Chowanskij-Friedhof Verhafteten 17 freigelassen wurden, gegen fünf wurde ein Strafverfahren eröffnet.
31.5.2016	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass ein Gericht in Duschanbe einen Mann zu fünf Jahren Freiheitsentzug verurteilt hat, der während seines Russlandaufenthaltes Mitglied der oppositionellen Gruppe 24 geworden war und an Aktionen zur Absetzung Präsident Rachmons teilgenommen haben soll.
1.6.2016	Mit Monatsbeginn ist für Ausländer unter https://www.evisa.tj die Visabeantragung für Aufenthalte bis zu 45 Tagen online möglich.
1.6.2016	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen Bewohner der Hauptstadt wegen des Versuches, sich dem Bürgerkrieg in Syrien anzuschließen, zu einer 14jährigen Freiheitsstrafe.
2.6.2016	Das Oberste Gericht verurteilt unter Ausschluss der Öffentlichkeit die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der im Herbst 2015 verbotenen Partei der Islamischen Wiedergeburt (PIWT), Machmadali Chajit und Saidumar Chusaini, zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen, 12 weitere Parteimitglieder wurden zu zwei bis 25 Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Im Anschluss werden drei Verwandte des PIWT-Vorsitzenden Muchiddin Kabiri zu einjährigen Freiheitsstrafen wegen Verschweigens einer geplanten Straftat verurteilt.
2.6.2016	Die Europäische Kommission stellt 60.000 Euro für die Opfer der Erdbebe und Überschwemmung Mitte Mai zur Verfügung.
2.6.2016	In Duschanbe findet im Rahmen eines regionalen UN-Projektes ein Treffen von Spezialisten der Drogenkontrolldienste Kasachstans, Kirgistans, Tadschikistans und Usbekistans statt.
2.6.2016	Die russische Zeitung Kommersant berichtet, dass die russischen Strafverfolgungsbehörden dem Direktor des Chowanskij-Friedhofes, Jurij Tschabujew, und dem Co-Vorsitzenden der Organisation Gesunde Nation, Aleksandr Botscharnikow, die Organisation der Schlägerei und Morde auf dem Friedhof vorwerfen. Tschabujew habe die auf dem Friedhof arbeitenden Tadschiken unter seine Kontrolle bringen wollen, um einen Teil ihrer Einkünfte zu bekommen.
3.6.2016	Die EU kritisiert in einer Erklärung die PIWT-Urteile als nicht rechtmäßig, der Prozess sei nicht transparent gewesen und die Rechte der Angeklagten seien nicht eingehalten worden. Gleichzeitig wird bekannt, dass den Ehefrauen mehrerer Verurteilter von der tadschikischen Polizei der Zutritt zur UN-Vertretung in Duschanbe verwehrt wurde.
3.6.2016	Mit Daler Tabarow wurde der zweite Sohn des Rechtsanwaltes des verhafteten Oppositionellen und Unternehmers Said Saidow, Ischok Tabarow, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, meldet der tadschikische Dienst von RFE/RL. Ihm wird gemeinsam mit mehreren anderen Angeklagten das Verschweigen einer geplanten Straftat zur Last gelegt.
4.6.2016	Parlamentssprecher Suchurow legt einer israelischen Parlamentariergruppe, die sich zu einem fünftägigen Besuch in Tadschikistan aufhält, ein Engagement Israels im Wasserenergiesektor seines Landes nahe.
4.6.2016	Asia-Plus berichtet, dass mehrere einheimische NGOs mit Unterstützung der UN die erste Crowdfunding-Aktion in Tadschikistan gestartet haben. Sie soll die Finanzierung von Sonnenenergiepaneelen zur Wärmeversorgung einer Schule im Dorf Gusgef, Bezirk Romit, ermöglichen.
5.6.2016	Präsident Rachmon eröffnet während seines ersten Besuches des Romit-Tales seit dem Aufstandsversuch im September 2015 im Bezirk Wachdat eine neu gebildete Militäreinheit der Spezialtruppen des Verteidigungsministeriums und einen neu errichteten Buntmetall verarbeitenden Betrieb.
6.6.2016	Präsident Rachmon unterzeichnet einen Erlass über die Erhöhung von Löhnen, Renten und Stipendien ab 1.7.2016.
7.6.2016	Mit Unterschrift Präsident Rachmons unter eine entsprechende Gesetzesänderung wird die Zwangsuntersuchung und -behandlung von an Tuberkulose Erkrankten möglich.
7.6.2016	HRW, AI, Helsinki-Komitee und die Association Human Rights in Central Asia (AHRCA) verurteilen die Urteile gegen die Führungsmitglieder der PIWT als politisch motiviert.
8.6.2016	Kachchor Machkamow, Präsident Tadschikistans in der Phase des Unabhängigkeitsprozesses 1990/91, stirbt nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren.

8.6.2016	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen 31jährigen Mann wegen des Versuchs, sich dem IS anzuschließen, zu einer sechseinhalbjährigen Freiheitsstrafe. Er war im Dezember 2015 bei dem Versuch, die türkisch-syrische Grenze zu überschreiten festgenommen worden.
8.6.2016	Außenminister Aslow erörtert mit dem Direktor des Conflict Prevention Center der OSZE, Marcel Peško, Fragen der Zusammenarbeit und den Stand der Realisierung von Projekten.
8.6.2016	Präsident Rachmon eröffnet das internationale Observatorium auf dem Berg Sangloch, 150 km südöstlich von Duschanbe in seinem Heimatbezirk Dangara, das in den vergangenen 20 Jahren nicht genutzt worden war.
9.6.2016	Asia-Plus meldet, dass Michael Georg Link, Direktor des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), am letzten Wochenende seine Beunruhigung über die PIWT-Urteile geäußert habe.
9.6.2016	Das Europäische Parlament verabschiedet eine Resolution, in der es seine Besorgnis über die steigende Zahl von Verhaftungen von Menschenrechtlern und Oppositionspolitikern sowie ihrer Verwandten in Tadschikistan ausdrückt und die Freilassung von aus politischen Gründen Inhaftierten fordert.
9.6.2016	Premier Kochir Rasulsoda empfängt den Generalsekretär der Welttourismusorganisation (UNWTO), Taleb Rifai, zu Gesprächen über Fragen der Zusammenarbeit.
9.6.2016	Das Parlament verabschiedet ein Gesetz, das Beamten bei Nichtbeachtung von Eingaben von Bürgern Strafen von 20.000 bis 32.000 Somoni (ca. 2.500 bis 4.000 US-Dollar) bzw. sechs Monate Freiheitsentzug androht.
10.6.2016	Asia-Plus meldet, dass im Ergebnis der vom 10.–31.5. durchgeführten Aktion »Illegal 2016« bei 285 Ausländern Verletzungen der Aufenthaltsbestimmungen festgestellt wurden, 47 wurden abgeschoben.
13.6.2016	Ischok Tabarow, der Anwalt des Oppositionellen Saidow, erliegt in einem Krankenhaus von Duschanbe vermutlich einem Schlaganfall.
13.6.2016	Sechs Einwohner von Sogd werden wegen Mitgliedschaft bei den Salafiten zu Freiheitsstrafen zwischen drei und viereinhalb Jahren verurteilt.
13.6.2016	Außenminister Aslow kritisiert in einer Rede vor Terrorismus-Experten nicht namentlich genannte internationale Partnerländer wegen der Anwendung von Doppelstandards. Tadschikistan leiste große Arbeit im Kampf gegen den Terrorismus und habe seine Stabilität wahren können.
13.6.2016	Das Oberste Gericht spricht in einem Prozess gegen eine nicht bekannte Zahl von im Zusammenhang mit dem Aufstandsversuch General Nasarsodas im September 2015 Angeklagten das Urteil gegen die drei Hauptangeklagten. Sariddin Nematow und Siroadscha Odinajew werden zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilt, Amrullo Nurow zu 23 Jahren.
14.6.2016	Der UN-Sonderberichterstatter für Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung, David Kaye, trifft in Genf mit dem im Exil lebenden Chef der verbotenen PIWT, Kabiri, zu Gesprächen über die politische Situation in Tadschikistan zusammen. Kaye hatte sich bereits eine Woche zuvor beunruhigt über die Urteile gegen die PIWT-Führungsmitglieder geäußert und sie als gefährlich bewertet.
14.6.2016	Der inhaftierte Anwalt Nuriddin Machkamow appelliert an Präsident Rachmon, ihn und seinen Kollegen Busurgmechr Jorow freizulassen. Sie seien politische Gefangene, die mit gefälschtem Material angeklagt seien. Beiden wird der Prozess wegen Umsturzbestrebungen und Anstachelung zu ethnischem, rassischem und religiösem Hass gemacht nachdem sie Mitglieder der inzwischen verbotenen PIWT verteidigt hatten.
14.6.2016	Die russische Nachrichtenagentur Interfax meldet, dass die in Tadschikistan stationierte 201. Militärbasis der RF mit ca. 100 neuen gepanzerten Fahrzeugen des Typs BTR-82A und einer nicht genannten Zahl von Panzern des Typs T-72B1 ausgestattet wurde.
14.6.2016	In Istiklol (Gebiet Sogd) wurde der Grundstein für ein von China finanziertes Zink- und Bleierz verarbeitendes Kombinat gelegt, das bis zu 100.000 t Rohstoffe pro Jahr verarbeiten soll.
15.6.2016	Rachmatillo Soirow, der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Tadschikistans (SDPT), wendet sich mit der Bitte an Präsident Rachmon, anlässlich des Tages der nationalen Einheit (27.6.) die in Haft befindlichen Politiker und Rechtsanwälte freizulassen.
15.6.2016	Ein Gericht im Bezirk Bobodschongafur (Gebiet Sogd) verurteilt sieben Imame wegen Mitgliedschaft bei den seit 2006 verbotenen Muslimbrüdern zu Freiheitsstrafen zwischen drei und dreieinhalb Jahren.
15.6.2016	Die UN-Vollversammlung wählt Tadschikistan erstmals zum Mitglied des Wirtschafts- und Sozialrates (ECO-SOC) der Organisation.
15.6.2016	Der neue Kommandeur des U.S. Central Command, General Josef Votel, wird von Präsident Rachmon zu Gesprächen über Sicherheitsfragen empfangen.

16.6.2016	Ein Gericht im Gebiet Moskau verurteilt drei Milizionäre, die für den Tod eines von ihnen verhafteten tadschikischen Arbeitsmigranten durch Folter verantwortlich gemacht werden, zu je 7,5 Jahren Haft.
17.6.2016	Das Unterhaus des Parlaments verabschiedet ein neues, im Auftrag von Präsident Rachmon erarbeitetes und wesentlich erweitertes Arbeitsgesetz, das u. a. die Entlassung von nicht nüchtern bei der Arbeit Erscheinenden erlaubt.
17.6.2016	Innenminister Rachimsoda erörtert mit dem Kommandierenden der 201. Russischen Militärbasis, Oberst Denis Ljamin, Fragen der Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus.
19.6.2016	Die chinesische nationale Ölgesellschaft (CNPC) und die französische Total Exploration and Production (Total) Gesellschaft teilen mit, dass sie sich an das Internationale Schiedsgericht in Paris gewendet haben, um von der Kulob Petroleum Ltd. (einer Tochterfirma der kanadischen Tethys Petroleum Ltd.) entweder die Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen oder den Rückzug aus dem Projekt der Erschließung des Bochar-Gasfeldes im Süden Tadschikistans zu erreichen.
18.6.2016	Das Innenministerium gibt bekannt, dass am 17.6. drei wegen Terrorismus verurteilte Häftlinge aus einem Gefängnis der Stadt Chudschand (Gebiet Sogd) geflüchtet sind und dabei einen Wachmann erschossen haben. Ein Flüchtling wurde bei der Flucht von Sicherheitskräften erschossen, einer mit Schussverletzungen festgesetzt. Der dritte konnte ebenfalls verletzt zunächst flüchten, wurde aber später verhaftet.
20.6.2016	Es wird bekannt, dass in der vergangenen Woche in Kasan (in der Autonomen Republik Tatarstan der Russischen Föderation) der Fahrer des aufständischen ehemaligen stellvertretenden Verteidigungsministers Abduchalim Nasarsoda, Mirso Mukamilow sowie sein Bruder Kanoat verhaftet und an Tadschikistan ausgeliefert wurden. Sie werden, wie drei weitere Brüder, der Zusammenarbeit mit der Gruppe Nasarsodas beschuldigt.
21.6.2016	Der ehemaligen Kommandierende der Volksfront und spätere Innenminister Jokub Salimow wird nach 13 Jahren Haft freigelassen. Er war 2003 in Moskau verhaftet und im April 2004 vom Obersten Gericht Tadschikistans wegen Heimatverrats, illegalem Waffenbesitz und Machtmissbrauch zu 15 Jahren Haft verurteilt worden.
21.6.2016	Im Beisein von Präsident Rachmon wird in Duschanbe der erste Hypermarkt Tadschikistans eröffnet.
21.6.2016	Am Rande des Petersburger Internationalen Forums teilt der Chef der EABR, Dmitrij Pankin, mit, dass Tadschikistan einen 40 Mio. US-Dollar Kredit aus dem Eurasischen Fonds für Stabilisierung und Entwicklung erhält.
21.6.2016	Premierminister Rasulsoda empfängt den aserbajdschanischen Minister für Arbeit und Soziales, Salim Muslimow, zu Gesprächen.
22.6.2016	Das Parlament verabschiedet eine Gesetzesänderung, nach der die Regierung in Zukunft ihren Amtseid auf den Präsidenten ablegen soll.
23.6.2016	In Nordrhein-Westfalen wird ein 30jähriger tadschikischer Staatsbürger unter dem Verdacht der Mitgliedschaft im IS festgenommen.
23.6.2016	Ein Gericht im Gebiet Chatlon verurteilt einen 35jährigen Bewohner der Stadt Wachdat wegen fortgesetzter Propaganda für die PIWT zu einer fünfjährigen Freiheitsstrafe.
24.6.2016	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen 22jährigen Studenten wegen Mitgliedschaft in der terroristischen Gruppierung Dschabchat an-Nursa und Anwerbung von IS-Kämpfern zu einer 14jährigen Freiheitsstrafe.

Turkmenistan

22.5.2016	In der Stadt Daschogus wird eine Frau von Unbekannten zusammengeschlagen und mit Säure übergossen, sie überlebt schwer verletzt. Nach Informationen des oppositionellen Nachrichtenportals Chronika Turkmenistana hatte sich die Mutter des Wehrdienstleistenden und Leistungssportlers Rachim Babajew zuvor wegen Misshandlungen ihres Sohnes durch Vorgesetzte in zahlreichen Briefen bis zum Generalstab beschwert.
22.5.2016	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow hat die Arbeit an einem neuen Buch über turkmenische Teppiche beendet, berichtet die staatliche Nachrichtenagentur TDCh.
23.5.2016	Der schwedische Möbelkonzern IKEA erklärt in einem Statement, dass er keine Produkte aus turkmenischer Baumwolle mehr beziehen werde, wenn zweifelsfrei nachgewiesen werden könne, dass bei ihrer Herstellung Zwangsarbeit eingesetzt wurde.
24.5.2016	Die russische Polizei nimmt in Sankt Petersburg einen turkmenischen Staatsbürger fest, der wegen Extremismusvorwürfen per Interpol-Haftbefehl gesucht wurde.
25.5.2016	Wegen eines Besuches von Präsident Berdymuchammedow in grenznahen Regionen des Gebiets Balkan wird die Staatsgrenze zu Kasachstan einseitig geschlossen.

1.6.2016	RIA Nowosti meldet, dass der stellvertretende Aufsichtsratschef von Gazprom, Aleksandr Medwedjew, eine außergerichtliche Einigung über die eingestellten Gaslieferungen aus Turkmenistan nicht ausschließe.
1.6.2016	Chronika Turkmenistana berichtet, dass zahlreiche Angestellte des staatlichen Ölkonzerns Turkmenneft bereits seit drei Monaten keinen Lohn mehr erhalten haben.
3.6.2016	In praktisch allen Großwohnsiedlungen Aschchabads werden auf Anordnung der Behörden zahlreiche nicht genehmigte Anbauten an Wohnblocks abgerissen.
5.6.2016	Präsident Berdymuchammedow spricht sich bei einer erweiterten Regierungssitzung für die schrittweise Abschaffung der kostenlosen Versorgung der Bevölkerung mit Gas, Wasser, Benzin und Salz aus, da diese Sozialleistungen die Durchführung von Reformen erschwere.
7.6.2016	Chronika Turkmenistana veröffentlicht einen offenen Brief des bekannten Exiloppositionellen und Vorsitzenden der Republikanischen Partei Turkmenistans, Nurmuchamet Channamow, in dem dieser Präsident Berdymuchammedow scharf für seine verfehlte Politik kritisiert und ihn zum sofortigen Rücktritt aufruft.
7.6.2016	Der staatliche Energiekonzern Turkmenenergo schließt mit dem afghanischen Energieversorger Da Afghanistan Breshna Sherkat (DABS) einen Vertrag über die Lieferung von Strom für die Jahre 2018–2017.
8.6.2016	Bei einem Treffen mit Geschäftsleuten erklärt Präsident Berdymuchammedow entgegen früherer Aussagen, dass der Staat ausreichende Mittel zur Beibehaltung kostenloser Sozialleistungen an die Bevölkerung habe.
9.6.2016	Der russische Verteidigungsminister Sergej Schojgu trifft in Aschchabad mit Präsident Berdymuchammedow und seinem turkmenischen Amtskollegen Jailym Berdijew zu Gesprächen über die politische und militärische Zusammenarbeit im Kaspi-Raum zusammen. Schojgu sichert seinem Kollegen auch russische Unterstützung beim Schutz der Grenze zu Afghanistan zu, u. a. durch Waffenlieferungen.
9.6.2016	Durch Unterschrift von Präsident Berdymuchammedow tritt ein Dekret in Kraft, das Zollgebühren für den Export bestimmter v. a. landwirtschaftlicher Produkte (u. a. von Eiern) durch private Unternehmen in Turkmenistan abschafft.
9.6.2016	Das oppositionelle Nachrichtenportal Alternativnye Nowosti Turkmenistana (ANT) meldet, dass Anfang Mai die sterblichen Überreste von 27 an der Grenze zu Afghanistan gefallenen Soldaten, überwiegend Wehrdienstleistenden, an ihre Angehörigen übergeben wurden.
9.6.2016	Die turkmenische Parlamentssprecherin Akdscha Nurberdyjewa trifft in Moskau mit dem Sprecher der russischen Duma, Sergej Naryschkin, zusammen.
9.6.2016	Nach Angaben des BP Statistical Review of World Energy 2016 konnte Turkmenistan seinen Gasexport im Jahr 2015 um 4,5 % erhöhen.
9.6.2016	Der Tochter und zwei Enkelinnen des im Exil lebenden turkmenischen Dissidenten Pirkuli Tanrykulijew wird die Ausreise aus Turkmenistan gestattet. Für Tausende weitere Angehörige von Oppositionellen und Häftlingen gilt nach wie vor eine Ausreiseperrre.
13.6.2016	Präsident Berdymuchammedow fordert bei einer erweiterten Kabinettsitzung eine Beschleunigung der Bemühungen zur Privatisierung von Staatsbetrieben.
14.6.2016	Heftiger Regen sorgt für Überschwemmungen in einigen Stadtteilen von Daschogus. Die lokalen Behörden sind derweil mit den Vorbereitungen für den bereits mehrfach verschobenen Besuch Präsident Berdymuchammedows in der Stadt beschäftigt.
16.6.2016	Präsident Berdymuchammedow empfängt den stellvertretenden UN-Generalsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, Wu Hongbo, zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
17.6.2016	An der Tokioter Universität für Fremdsprachen beginnt, unterstützt durch die turkmenische Regierung, ein Programm zur turkmenischen Sprachausbildung.
22.6.2016	Die aserbaidjanische Nachrichtenagentur Trend meldet, dass die staatliche Agentur Turkmengeologija nach Explorationsarbeiten die Reserven des Gasfelds Galkynysch im Osten Turkmenistans erheblich größer als bisher gedacht einschätzt.
23.6.2016	Das Ministerium für Textilindustrie kündigt die Eröffnung von Spezialgeschäften für turkmenische Textilwaren in den russischen Städten Iwanowo und Orjol an.
23.6.2016	Das Europarlament verschiebt wegen Versäumnissen der turkmenischen Regierung bei Reformen erneut die Ratifikation eines Partnerschaftsabkommens mit Turkmenistan.
24.6.2016	Präsident Berdymuchammedow trifft am Rande des Gipfeltreffens der SCO-Staatschefs in Taschkent mit seinen Amtskollegen aus Afghanistan, China und Usbekistan, Ashraf Ghani, Xi Jinping und Islam Karimow, zusammen.

Usbekistan

23.5.2016	Im von der HR Unternehmensberatung Mercer jährlich herausgegebenen Quality of Living Index rangiert Taschkent auf Platz 26 der 33 Städte mit der weltweit schlechtesten Lebensqualität.
23.5.2016	In Taschkent beginnt eine zweitägige Sitzung der Außenminister der SCO-Staaten, bei der die von Wladimir Putin angeregte Schaffung eines einigen Wirtschaftsraumes aus EEU, SCO und ASEAN sowie ein möglicher Beitritt Indiens und Pakistans zur SCO erörtert werden soll.
23.5.2016	Am Rande der Sitzung der SCO-Außenminister empfangen Präsident Islam Karimow und Außenminister Abdulasis Kamilow den chinesischen Außenminister Wang Yi zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis und die internationale Lage.
24.5.2016	Am Rande der SCO-Sitzung erörtern Außenminister Kamilow und sein tadschikischer Amtskollege Sirojiddin Aslow Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen. Präsident Karimow erörtert mit dem russischen Außenminister Sergej Lawrow aktuelle Fragen des bilateralen Verhältnisses.
24.5.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen schwarz verkaufter Autos bei GM Uzbekistan bereits Dutzende von Mitarbeitern der beteiligten Handelsgesellschaft, aber auch enge Angehörige hoher Staatsbediensteter verhaftet wurden.
24.5.2016	Die Soros-Foundation stellt in New York eine umfangreiche Untersuchung über Korruption in Usbekistan vor.
24.5.2016	Die Vorstand der Weltbank bewilligt einen 20 Mio. US-Dollar Kredit für die Modernisierung des Katasterwesens Usbekistans.
25.5.2016	Der ehemalige Bürgermeister von Andischan, Nurillo Alimow, wird als Anführer einer kriminellen Gruppe zu 18 Jahren Haft wegen Machtmissbrauch, Annahme von Bestechungsgeldern, Gründung einer kriminellen Vereinigung u. a. verurteilt.
27.5.2016	Im Kamtschik-Tunnel auf der neugebauten Bahntrasse von Angren (Gebiet Taschkent) nach Pap (Gebiet Namangan) im Ferganatal fährt ein erster Testzug.
30.5.2016	Norma.uz meldet, dass die Regierung am 24.5. eine Verordnung verabschiedet hat, die den Schadensersatz von unbeteiligten Opfern von Anti-Terror-Operationen regelt. Demnach sollen materielle Schäden in Höhe des Marktwertes erstattet und gesundheitliche Beeinträchtigungen kostenlos behandelt werden. Bei Todesfällen ist es eine Pension für die Hinterbliebenen vorgesehen.
30.5.2016	RFE/RL berichtet, dass im Gebiet Dschissak drei Frauen wegen Menschenhandels zu Freiheitsstrafen von acht bis neun Jahren verurteilt wurden. Die Organisatorin, eine Mutter von zehn Kindern, soll jungen Mädchen einen Job in Westeuropa oder Asien versprochen und sie dann zur Arbeit in Bordellen gezwungen haben.
31.5.2016	Im neuesten Global Slavery Index der US-amerikanischen Walk Free Foundation wird Usbekistan als eines der fünf unfreiesten Länder der Welt eingestuft.
1.6.2016	Die Menschenrechtlerin Jelena Urlajewa wurde nach knapp dreimonatigem Zwangsaufenthalt aus der Psychiatrie entlassen, melden Menschenrechtsorganisationen.
3.6.2016	FergananeWS.com berichtet, dass am Rande der jährlichen Internationalen Konferenz der International Labour Organization (ILO) in Genf die von Arbeitsminister Asis Abduchakimow geleitete usbekische Delegation vom Generaldirektor der International Labour Organization, Guy Ryder, empfangen wurde. Am Rande der Konferenz trafen auch der Generalsekretär der International Trade Union Confederation (ITUC), Sharon Barrow, und die Vorsitzende der Gewerkschaftsunion Usbekistans, Tansila Narbajewa, zu Gesprächen zusammen.
3.6.2016	Der Dichter Mamadali Machmudow (Pseudonym EwriI Turon) teilt über die sozialen Netzwerke mit, dass er aufgrund des Druckes der Sicherheitsbehörden Usbekistan verlassen werde. Mamudow war nach den Bombenanschlägen von Taschkent 1999 zu einer 14jährigen Freiheitsstrafe verurteilt und erst im April 2013 freigelassen worden.
6.6.2016	In Karschi (Gebiet Kaschkadarja) wird eine in der Zeit von Amir Timur vor 600 Jahren errichtete Brücke nach Rekonstruktion wieder für die Benutzung frei gegeben.
7.6.2016	Usbekische und internationale Menschenrechtsvereinigungen fordern die usbekische Führung zur Überprüfung des Urteils gegen Armais Awakjan und seine Mitangeklagten sowie ihres Rechtsanwaltes Odil Kobilow auf. Sie waren im Februar 2016 zu fünf bis siebenjährigen Haftstrafen verurteilt worden.
7.6.2016	Außenminister Kamilow empfängt eine Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas unter Führung des Chefs ihrer Abteilung für auswärtige Beziehungen, Song Tao.

8.6.2016	Am Morgen muss ein Flugzeug der Egypt Air wegen einer (letztlich falschen) Bombendrohung auf dem Flughafen von Urgentsch unplanmäßig landen.
8.6.2016	Die Weltbank stuft ihre Prognose für das BIP-Wachstum Usbekistans 2016 von 7,5 % auf 7,3 % herab.
9.6.2016	Am Abend kommt es im sog. Technopark von Taschkent zu mehreren Explosionen mit anschließendem Großbrand. Ursache soll der nicht sachgemäße Umgang mit feuergefährlichen Stoffen sein.
10.6.2016	Der russische stellvertretende Minister für Industrie und Handel, Wiktor Jewtuchow, trifft während seines Usbekistanbesuches mit Finanzminister Rustam Asimow und dem Minister für Außenwirtschaftsbeziehungen, Investitionen und Handel, Eljor Ganijew, zu Gesprächen vor allem über Zusammenarbeit im Baumwollsektor zusammen.
11.6.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf einheimische Menschenrechtler, dass die Geistliche Verwaltung der Muslime erstmals seit der Unabhängigkeit des Landes während des Ramadans ein gemeinsames Fastenbrechen in Moscheen und Restaurants untersagt hat.
11.6.2016	Im Bezirk Chanka (Gebiet Choresm) deckt ein Orkan Hausdächer ab und bringt Wände zum Einsturz, eine Frau kommt zu Tode.
13.6.2016	Usbekische Medien melden, dass am 10.6. von Turkmenistan aus ein nicht gekennzeichnetes Militärflugzeug im Bezirk Musrabad (Gebiet Suchandarja) in den usbekischen Luftraum eingedrungen ist.
13.6.2016	Usbekistan hat das spanische Unternehmen Corsán-Corviam Construcción, S.A. wegen mangelhafter Bauausführung und Fristüberschreitung bei der Rekonstruktion der Straße Taschkent-Osch im Bereich des Kamtschik-Passes verklagt, melden usbekische Medien. Der Gerichtsort wurde nicht genannt.
14.6.2016	Odil Kabilow, der Anwalt von Aramais Awakjan, ist frei, meldet der usbekische Dienst von RFE/RL.
14.6.2016	Präsident Karimow empfängt den neuen Kommandeur des U.S. Central Command, General Josef Votel, Gesprächsthema ist u. a. die Situation in Afghanistan.
14.6.2016	Der internationale Flughafen von Urgentsch wird von der Association Airport als bester Flughafen eines GUS-Staates ausgezeichnet.
14.6.2016	Der Vorstand der Weltbank verabschiedet das neue Partnerschaftskonzept mit Usbekistan für die Jahre 2016–2020. Ziel ist, dass Usbekistan bis 2030 einen oberen Platz in der Gruppe der Staaten mit mittleren Einkommen einnimmt.
15.6.2016	Im Zusammenhang mit dem SCO-Gipfel in Taschkent sind die Grenzübergänge zu den Nachbarstaaten bis 25.6. geschlossen. Für Ein- und Ausreise per Flugzeug und Eisenbahn nach und aus Taschkent gelten auch Beschränkungen.
15.6.2016	Bei der Durchsuchung von Privathaus und Büroräumen des Unternehmers Achmad Tursunbajew, in der Bevölkerung bekannter als Achmadbai, in Almasar (Gebiet Taschkent) beschlagnahmten Sicherheitskräfte 40 Mrd. Sum (13,4 Mio. US-Dollar) und 2 Mio. US-Dollar in bar und mehrere Luxuslimousinen. Der 38jährige Geschäftsmann, der verhaftet wurde, hatte seinen Kunden eine jährliche Dividende von 100 % für Geldinvestitionen in seiner Finanzpyramide versprochen. Der usbekische Dienst von RFE/RL meldet, dass Dutzende von Menschen die Farm Tursunbajews im Bezirk Tschinassk (Gebiet Taschkent) geplündert haben.
20.6.2016	Usbekische Zeitungen berichten, dass die Regierung am 10.6. Änderungen der Regeln für den Einzelhandel beschlossen hat, nach denen Verkäufer verpflichtet sind, sich von jugendlichen Käufern von Alkohol und Tabak Personaldokumente zeigen zu lassen; bei unter 20jährigen ist der Verkauf verboten.
20.6.2016	Fergananeews.com meldet unter Berufung auf arabische Medien, dass der usbekische Feldkommandeur Abu Bakr al-Usbeki in der syrischen Provinz Idlib bei der Explosion einer Autobombe umgekommen sei, andere Quellen berichten, er sei schwer verletzt.
21.6.2016	Ein Gericht in Istanbul verurteilt den türkischen Staatsbürger Eldor Aslan und den usbekischen Staatsbürger Sobir Schukurow wegen des tödlichen Attentats auf Imam Abdullo Buchorij im Dezember 2014 zu lebenslangen Freiheitsstrafen.
22.6.2016	Der chinesische Präsident Xi Jinping trifft während seines Staatsbesuches in Taschkent im Vorfeld des SCO-Gipfels mit seinem usbekischen Amtskollegen Karimow zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen sowie der internationalen Lage zusammen. Beide Präsidenten geben bei einer Feier in Taschkent das Signal für den Start des ersten Personenzuges auf der Fahrt durch den Kamtschik-Tunnel auf der Strecke von Angren nach Pap im Ferganatal. China war an der Finanzierung des Ausbaus der Strecke beteiligt. Während des Besuches des Präsidenten werden Kreditvereinbarungen in Höhe von mehr als 200 Mio. US-Dollar unterzeichnet.

22.6.2016	In Taschkent findet das 13. Treffen der Kulturminister der SCO-Staaten statt.
22.6.2016	Die bekannte usbekische Schlagersängerin Julduz Usmanowa stellt einen neuen Song vor, der den SCO-Staaten gewidmet ist. Ihr Werk unterliegt seit 2005 einem Aufführungsverbot in Fernsehen, Radio und bei offiziellen Konzerten, der neue Song wird als Versuch interpretiert, wieder eine Erlaubnis für Auftritte in Usbekistan zu bekommen.
23.6.2016	In Taschkent beginnt der SCO-Gipfel, an dem neben den Präsidenten der sechs Mitgliedsstaaten auch ihre Amtskollegen aus Turkmenistan, Pakistan, Afghanistan und der Mongolei sowie der indische Premier teilnehmen. Am Rande der Veranstaltung findet eine Vielzahl bilateraler Gespräche statt, darunter das erste bilaterale Treffen von Präsident Karimow mit seinem kirgisischen Amtskollegen Almasbek Atambajew.
23.6.2016	GM Uzbekistan dementiert Berichte des usbekischen Dienstes von RFE/RL über einen Produktionsstopp des Werks in Andischan und die Verhaftung von Mitarbeitern.
24.6.2016	Beim SCO-Gipfel in Taschkent werden ein Memorandum über die Bedingungen für den als wünschenswert bewerteten Beitritt Indiens und Pakistans sowie elf weitere Dokumente unterzeichnet. Bezüglich eines Beitritts Irans konnte keine Einigkeit erzielt werden.
24.6.2016	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass während des Gipfels in Taschkent Menschenrechtler vorbeugend inhaftiert wurden und alte (sowjetische) Autos nicht in der Stadt fahren durften.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Zentralasien-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH und von der GIZ unterstützt.

MANGOLD
C o n s u l t i n g

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Verantwortliche Redakteurin: Beate Eschment

Redaktionsassistentz: Henryk Alff

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2016 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien



Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de



@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde jeweils mit unterschiedlichen Partnern und Sponsoren herausgegeben. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftlern mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter www.laender-analysen.de.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Russland, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/belarus.php>, <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/russia.php>, <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/ukraine.php>, http://www.laender-analysen.de/bibliographies/caucasus_ca.php